

Ressort: Politik

SPD weist "Horrorszenarien" über Kosten der Schulz-Reformen zurück

Berlin, 11.05.2017, 08:54 Uhr

GDN - Die SPD hat die Darstellung von Wirtschaftsinstituten, wonach die von SPD-Kanzlerkandidat Martin Schulz angekündigten Sozialreformen über 30 Milliarden Euro jährlich kosten, als "Horrorszenarien" zurückgewiesen. "Das kennen wir bereits von der Mindestlohn-Debatte. Damals hieß es, Tausende von Jobs würden entfallen. Genau das Gegenteil ist der Fall", sagte SPD-Generalsekretärin Katarina Barley der "Neuen Osnabrücker Zeitung" (Donnerstag).

Auch die Arbeitgeberverbände operierten bei dem Arbeitslosengeld Q - einer Hilfe für die Qualifizierung von Arbeitslosen - "mit absoluten Mondzahlen", sagte Barley. Diese "Milchmädchenrechnungen" sollten die SPD diskreditieren. Von Arbeitgebern "bestellte Wissenschaftler" hätten als Basis ihrer Berechnungen angenommen, dass alle ALG-Q-Berechtigten die maximale Förderung über den maximalen Zeitraum erhalten. "Das ist unseriös und täuscht böswillig", sagte die Generalsekretärin. Das Arbeitslosengeldes Q könnte laut dem Arbeitgeberverband BDA bis zu 16,8 Milliarden Euro kosten. Dagegen geht die SPD von rund einer Milliarde Euro an Ausgaben im Jahr aus.

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-89213/spd-weist-horrorszenarien-ueber-kosten-der-schulz-reformen-zurueck.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com